

Ideen und pfiffige Details Teil 1

Gute Planung spart viel Geld

Hier möchte ich nochmals eine Lanze für die gute (Vor)planung beim Bauen brechen. Nach meiner Auffassung gibt es nichts, das einem beim Bauen so viel Geld sparen kann, wie das rechtzeitige Sammeln von Ideen, Fragen, Fakten, Prospekten, Unterlagen, Alternativmöglichkeiten und so weiter.

Wir haben die Planung stets schriftlich gemacht und hatten eine extra Projektmappe für das neue Haus angelegt. Da wir auch sonst im Büro wenig mit Aktenordnern arbeiten, sondern das meiste in einer Art Hängeregistratur ablegen, nutzten wir dieses System natürlich auch für das Bauen.

Wenn es Sie interessiert, finden Sie das Ablagesystem, das wir aktuell benutzen, auf der Webseite <http://www.mappei.de> – Bei diesem System wird alles in Stehordner einsortiert und wir haben für jedes einzelne Gewerk und für jeden Bereich eine eigene Mappemappe angelegt. Die Mappen sind dann einfach alphabetisch geordnet und umfassten bei uns folgende Einzelmappen:

- Architekt
- Ablage
 - Abbruch Bietervergleich
 - Rohbau Bietervergleich
 - Klempner Bietervergleich
 - Zimmermann Bietervergleich
 - Fenster Bietervergleich
 - Trockenbau Bietervergleich
 - Dachabdichtung Bietervergleich
 - Elektroarbeiten Bietervergleich
 - Heizung / Kamin
 - Putzarbeiten Bietervergleich
 - Malerarbeiten Bietervergleich
 - Küche
 - Prüfbericht Immissionen
 - Schreiner Möbel I.
 - Schreiner Möbel II.
 - Schreiner Innenausbau
 - Haustreppe Zugang
 - Umzug
- Aufteilungsplan
- Buch zum Haus
- Baugesuche – alt
- Baugesuche - neu
- Bauherrenhaftpflicht
- Bescheinigungen
- DSL Anbieter
- ENBW Gasanbieter
- Feng Shui
- Grundbuchamt
- Grundsteuer
- Heizung – Sanitär – Kamine

- Lageplan – Katasteramt
- Makler
- Notar
- Sanitärausstattung
- Schlüssel
- Steuerliches
- Strom
- Telekom Telefon
- Versicherungen alt
- Wohngebäudeversicherung

Mittlerweile ist das Bauprojekt zwar längst erledigt, aber die Stehordner haben wir immer noch. Insgesamt wurden es übrigens drei Stehordner. So können wir alles auch weiterhin übersichtlich ablegen und bei Bedarf immer wieder einzelne Dinge durchsehen.



Unser Tipp: Wie Sie Ihre Unterlagen ablegen und welches System Sie dabei verwenden ist ziemlich egal. Sie sollten aber möglichst alles so sammeln, dass Sie es bei Bedarf schnell finden.

Dieses Vorgehen können wir Ihnen wirklich SEHR ans Herz legen. Beim Bauen erhalten Sie im Laufe der Monate so unendlich viele Schreiben, Prospekte, Notizen, Gesprächsprotokolle etc, dass man ansonsten schnell den Überblick verlieren kann.

Und noch ein Tipp: Wenn Sie etwas nicht mehr benötigen, es aber nicht gleich wegwerfen wollen, dann nehmen Sie einen Schuhkarton. Schreiben Sie das Thema – in diesem Fall ‚Bauen‘ –und die Jahreszahl darauf, in der Sie den Karton befüllt haben.

Jetzt können Sie alles in diesem Schuhkarton ablegen, was Sie nicht mehr benötigen. Es stört nicht Ihre normale Ablage und entlastet diese somit. Und sollten Sie doch noch etwas von den alten Dingen benötigen, finden Sie es in den Schuhkartons ziemlich schnell wieder, da Sie die Kartons ja mit den Jahreszahlen und dem Thema des Inhalts versehen haben.

Wir empfehlen dieses ‚Verfahren‘ übrigens auch generell für alle Finanzunterlagen – also für die Bereiche Bank, Bausparkasse, Versicherung, Investment, Finanzamt und Behörden.

Arbeiten an die AWO vergeben

Wenn es in Ihrer Gegend eine Stelle der Arbeiterwohlfahrt (AWO) gibt, können Sie Dinge, die Sie nicht mehr benötigen, eventuell von der AWO abholen lassen. Zusätzlich werden manchmal auch kleinere Dienstleistungen übernommen. Das spart Zeit und Geld.

Allerdings müssen wir leider sagen, dass es bei uns nicht immer optimal geklappt hat. Entweder hatte die AWO keine Zeit oder keine Lust. Wir wissen es

nicht genau. Da wir aber denken, dass es von Stadt zu Stadt unterschiedlich motivierte AWO-Stellen gibt, ist es durchaus einen Versuch wert.

Ein Haustechnikplaner ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit

Als es bei der Planung an unsere Heizung und die Sanitärtinge ging, schlug uns unser Architekt vor, einen Haustechnikplaner mit ins Boot zu holen.

Zuerst waren wir davon nicht so begeistert. Im ersten Moment sahen wir nur die zusätzlichen Kosten, die eine solche Dienstleistung verursacht. Trotzdem vertrauten wir unserem Architekten und stimmten einem Termin mit einem Herrn Zoller (so heißt der Haustechnikplaner) zu. Um es vorweg zu sagen: Das haben wir nie bereut.

In einem ersten Gespräch mit Herrn Zoller besprachen wir die unterschiedlichen Möglichkeiten der Heizsysteme, die laufenden Kosten und die Besonderheiten der einzelnen Ausführungen. Schnell war klar, hier war ein Profi am Werk, dem wir vertrauen konnten. Wir erteilten daher Herrn Zoller den Auftrag, sich um alles rund um Heizung, die Solaranlage und Sanitärbereich zu kümmern.

Herr Zoller wurde für uns zu einem ganz wichtigen Helfer beim Bauen. Seine Art, die Dinge genau und sauber auszuführen hat uns sehr beeindruckt.

Aber lassen wir Herrn Zoller doch einfach selbst zu Wort kommen.

